

Sabine Müller-Petzer

Fürsorgepflichten des
Arbeitgebers nach
europäischem und nationalem
Arbeitsschutzrecht

B 61969

Juristische Gesamtbibliothek
Technische Universität Darmstadt



PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXI
1. Kapitel	
Die Problemstellung	1
I. Veränderungen in der Arbeitswelt	1
1. Wirtschaftlicher Wandel	1
2. Wandel der Arbeitswelt	2
3. Veränderte Anforderungen an den Arbeitsschutz	3
II. Wandel des klassischen Arbeitsschutzes	4
III. Neugestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen für den Arbeitsschutz	5
1. Verfassungsrechtliche Grundlagen des Arbeitsschutzrechts in der Bundesrepublik Deutschland	6
2. Europäischer Integrationsprozess als Anstoß für die Reform des deutschen öffentlich-rechtlichen Arbeitsschutzrechts	6
3. Statische Bedingungen im privatrechtlichen Arbeitsschutz	8
4. Eingrenzung des Themas	8
2. Kapitel	
Fürsorgepflichten des Arbeitgebers für Leben und Gesundheit des Arbeitnehmers	11
I. Der Begriff der Treue- und Fürsorgepflichten im Arbeitsverhältnis	11
II. Die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers für Leben und Gesundheit	12
1. § 618 Abs. 1 BGB als gesetzlich geregelte Fürsorgepflicht des Arbeitgebers	12
a) Arbeitsstätte und Arbeitsmittel	13
aa) Räume	13
bb) Arbeitsmittel	13
b) Organisatorischer Ablauf bei Erbringung der Arbeitsleistung	14
c) Die „Natur der Dienstleistung“ als Schranke der Fürsorgepflicht gem. § 618 Abs. 1 BGB	15
2. Die allgemeine Fürsorgepflicht	17
III. Rechte des Arbeitnehmers bei Fürsorgepflichtverletzungen des Arbeitgebers	18
1. Erfüllungsansprüche	18
a) Anspruch auf Arbeitssicherheit	18
b) Anspruch auf Gesundheitsschutz: Der rauchfreie Arbeitsplatz	19
2. Unterlassungsansprüche	21

3. Rechte auf Leistungsverweigerung	21
a) § 273 BGB	21
b) Sonstige Entfernungsrechte	23
aa) § 21 Abs. 6 S. 2 GefStoffV	23
bb) § 9 Abs. 3 S. 1 ArbSchG	24
cc) Verhältnis zwischen § 273 BGB, § 9 Abs. 3 S. 1 ArbSchG und § 21 Abs. 6 S. 2 GefStoffV	25
4. Anzeige- und Beschwerderechte	26
a) § 21 Abs. 6 S. 1 GefStoffV	26
b) § 17 Abs. 2 ArbSchG	27
5. Recht zur fristlosen Kündigung	28
6. Schadensersatzansprüche	28
a) Modifizierung der Haftung des Arbeitgebers durch das Unfallversicherungsrecht	29
b) Regress der Sozialversicherungsträger	30
IV. Bußgeld- und Strafvorschriften	32
1. Verantwortung im Betrieb	32
2. Schutz vor Fürsorgepflichtverletzungen des Arbeitgebers durch Bußgeld- und Strafvorschriften?	33

3. Kapitel

Arbeitsschutzrecht als Konkretisierung der Fürsorgepflichten des Arbeitgebers	35
---	----

I. Das Arbeitsschutzrecht als Rechtsgebiet	35
II. Das duale System im deutschen Arbeitsschutzrecht	36
1. Allgemeines	36
2. Der Dualismus in den Rechtsgrundlagen	37
a) Staatliches Arbeitsschutzrecht	37
aa) Technischer Arbeitsschutz	37
bb) Sozialer Arbeitsschutz	38
cc) Medizinischer Arbeitsschutz	38
b) Autonomes Arbeitsschutzrecht - Unfallverhütungsvorschriften	39
c) Verhältnis der staatlichen Arbeitsschutzvorschriften zu den Unfallverhütungsvorschriften	40
3. Der institutionelle Dualismus	41
a) Die für den Arbeitsschutz zuständigen Landesbehörden	41
b) Die Unfallversicherungsträger	41
c) Die Zusammenarbeit	42
d) § 21 Abs. 4 ArbSchG - „Öffnungsklausel“	43
4. Bewertung des Dualismus im Arbeitsschutzrecht	44

III. Bedeutung des staatlichen und autonomen Arbeitsschutzrechts für das Arbeitsvertragsverhältnis	46
1. „Reflexwirkung“ des Arbeitsschutzrechts auf das Privatrecht	46
a) Unwirksamkeit arbeitsschutzwidriger Vereinbarungen und Weisungen	46
b) Staatliche Arbeitsschutznormen als Schutzgesetze i. S. des § 823 Abs. 2 BGB	46
c) Unfallverhütungsvorschriften als Schutzgesetze i. S. des § 823 Abs. 2 BGB	47
d) § 618 Abs. 1 BGB als Schutzgesetz i. S. des § 823 Abs. 2 BGB	49
e) Bedeutung der Schutzgesetzqualität	49
2. Transformation des Arbeitsschutzrechts in die arbeitsvertraglichen Pflichten des Arbeitgebers	49
a) Dogmatischer Ansatz	50
b) Eignung der Arbeitsschutzvorschrift als vertragliche Arbeitsbedingung	52
4. Kapitel	
Grundzüge des europäischen Arbeitsschutzrechts	53
I. Historische Wurzeln des Arbeitsschutzes in Europa	53
II. Arbeitsschutz in den Europäischen Gemeinschaften	54
1. Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl	54
2. Die Römischen Verträge	55
III. Die Bedeutung der Einheitlichen Europäischen Akte für den Arbeitsschutz	57
1. Art. 100 a EWGV a. F.	58
2. Art. 118 a EWGV a. F.	59
a) Der Begriff der „Arbeitsumwelt“	60
b) Mindestvorschriften	61
3. Weiterentwicklung durch die Gemeinschaftscharta der sozialen Grundrechte der Arbeitnehmer	62
IV. Der Vertrag von Maastricht	63
V. Der Vertrag von Amsterdam	64
VI. Der Vertrag von Nizza	65
VII. Europäische Handlungsinstrumente im Arbeitsschutzrecht	66
1. Verordnungen	66
2. Entscheidungen	66
3. Empfehlungen und Stellungnahmen	67
4. Richtlinien	67
a) Die auf der Grundlage von Art. 100 a EWGV a. F. erlassene EG-Maschinenrichtlinie (89/392/EWG)	68
b) Die auf der Grundlage von Art. 118 a EWGV a. F. erlassene EG-Richtlinie über Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (89/391/EWG)	68

aa) Zielsetzung der EG-Rahmenrichtlinie „Arbeitsschutz“	68
bb) Anwendungsbereich der EG-Rahmenrichtlinie „Arbeitsschutz“	69
cc) Pflichten des Arbeitgebers	69
dd) Pflichten des Arbeitnehmers	70
ee) Die Einzelrichtlinien gem. Art. 16 EG-Rahmenrichtlinie	70

5. Kapitel

Bedeutung des europäischen Arbeitsschutzrechts für das nationale Arbeitsschutzrecht	74
--	----

I. Umsetzung von EG-Richtlinien in nationales Recht	74
1. Umsetzung von EG-Richtlinien durch staatliche oder autonome Arbeitsschutznormen?	75
2. Unmittelbare Wirkung von EG-Richtlinien ausschließlich gegen staatliche Stellen	77
3. Staatshaftung aus Schäden bei fehlender oder verspäteter Umsetzung einer EG-Richtlinie	78
II. Bedeutung des Arbeitsschutzgesetzes für das öffentlich-rechtliche Arbeitsschutzrecht	78
1. Umsetzung der EG-Rahmenrichtlinie „Arbeitsschutz“ durch das Arbeitsschutzgesetz	78
2. Zielsetzung des Arbeitsschutzgesetzes	79
3. Maßnahmen des Arbeitsschutzes nach § 2 Abs. 1 ArbSchG	80
a) Arbeitsschutz und die Verhütung von Unfällen	80
b) Arbeitsschutz und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren	80
c) Arbeitsschutz und menschengerechte Gestaltung der Arbeit	82
aa) Erweiterung des bisherigen Arbeitsschutzansatzes	82
bb) Inhalt einer menschengerechten Gestaltung der Arbeit	83
4. Arbeitsschutzgesetz als „Grundgesetz des Arbeitsschutzes“	85
III. Wesentliche Inhalte des Arbeitsschutzgesetzes	86
1. Der „Beschäftigte“ im Arbeitsschutzgesetz	86
2. Pflichten des Arbeitgebers	86
3. Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer	87
4. Gefährdungsbeurteilung und Dokumentation	87
IV. Auswirkungen des Arbeitsschutzgesetzes auf § 618 Abs. 1 BGB	89
1. Divergenz zwischen dem Arbeitsschutzgesetz und § 618 Abs. 1 BGB	89
a) Das gesundheitliche Restrisiko nach § 120 a GewO a. F.	89
b) Die Dynamisierung des Arbeitsschutzes im Arbeitsschutzgesetz	90
2. Überwindung der Divergenz	92
a) Richtlinienkonforme Auslegung des § 618 Abs. 1 BGB?	92
b) Auslegung des § 618 Abs. 1 BGB i. S. des Arbeitsschutzgesetzes?	93
V. Umsetzung der EG-Einzelrichtlinien in nationales Recht	95

6. Kapitel
Bedeutung der PSA-Benutzungsverordnung
für die Fürsorgepflichten des Arbeitgebers 98

I. Europäische Rechtsgrundlagen	98
1. Das Inverkehrbringen persönlicher Schutzausrüstungen	98
2. Das Benutzen persönlicher Schutzausrüstungen	99
II. Die PSA-Benutzungsverordnung	100
1. Allgemeines	100
2. Anwendungsbereich der PSA-Benutzungsverordnung	101
III. Bedeutung der PSA-Benutzungsverordnung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer	102
1. Bereitstellung und Benutzung	102
a) Inhalt des § 2 PSA-BV	102
b) Berücksichtigung persönlicher Dispositionen des Arbeitnehmers bei der Auswahl der persönlichen Schutzausrüstung?	104
c) Bereitstellung und Benutzung einer persönlichen Schutzausrüstung als Konkretisierung der Fürsorgepflicht nach § 618 Abs. 1 BGB?	106
aa) Anforderungen an persönliche Schutzausrüstungen	106
bb) Funktionsfähigkeit und Tragbarkeit der Schutzausrüstungen	106
2. Unterweisung	107
a) Inhalt des § 3 PSA-BV	107
b) Unterweisung als Konkretisierung der Fürsorgepflicht nach § 618 Abs. 1 BGB?	109
IV. Die PSA-Benutzungsverordnung als ergänzungsbedürftiger Teil des Arbeitsschutzrechts	109
1. Verhältnis der PSA-Benutzungsverordnung zum Arbeitsschutzgesetz	109
a) § 3 ArbSchG - Grundpflichten des Arbeitgebers	109
aa) Laufende Überprüfungspflichten des Arbeitgebers	110
bb) Kosten für persönliche Schutzausrüstungen	110
cc) Sonderproblem: Versorgung Unfallverletzter mit orthopädischen Arbeitssicherheitsschuhen	111
b) § 4 ArbSchG - Allgemeine Grundsätze	112
aa) Subsidiarität von persönlichen Schutzausrüstungen	112
bb) Anspruch des Arbeitnehmers auf neueste Technik?	113
c) § 5 ArbSchG - Beurteilung der Arbeitsbedingungen	114
d) § 15 ArbSchG - Pflicht zur Benutzung der persönlichen Schutzausrüstung	115
2. Verhältnis der PSA-Benutzungsverordnung zum autonomen Arbeitsschutzrecht	116

7. Kapitel	
Bedeutung der Bildschirmarbeitsverordnung für die Fürsorgepflichten des Arbeitgebers	118
I. Die Bildschirmarbeitsverordnung	118
1. Europäische Rechtsgrundlagen	118
2. Zielsetzung der Bildschirmarbeitsverordnung	118
3. Gewichtung der Bildschirmarbeitsverordnung	119
4. Anwendungsvoraussetzungen der Bildschirmarbeitsverordnung	120
a) Anwendungsbereich	120
b) Begriffsbestimmungen	121
aa) Bildschirmgerät	121
bb) Bildschirmarbeitsplatz	122
cc) Der „Beschäftigte“ i. S. der Bildschirmarbeitsverordnung	122
(1) Beschränkung des persönlichen Anwendungsbereiches der Bildschirmarbeitsverordnung durch § 2 Abs. 3 BildscharbV?	122
(2) Intensität und Dauer der Benutzung des Bildschirmgerätes i. S. des § 2 Abs. 3 BildscharbV	124
II. Bedeutung der Bildschirmarbeitsverordnung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer	127
1. Beurteilung der Arbeitsbedingungen	127
a) Inhalt des § 3 BildscharbV	127
b) Beurteilung der Arbeitsbedingungen als Konkretisierung der Fürsorgepflicht nach § 618 Abs. 1 BGB?	128
2. Anforderungen an die Gestaltung von Bildschirmarbeitsplätzen	130
a) Inhalt des § 4 BildscharbV	130
b) Gestaltungsanforderungen als Konkretisierung der Fürsorgepflicht nach § 618 Abs. 1 BGB?	131
3. Mischarbeit oder Pausen	131
a) Inhalt des § 5 BildscharbV	131
b) Unterbrechung der Bildschirmarbeit als Konkretisierung der Fürsorgepflicht nach § 618 Abs. 1 BGB?	134
4. Untersuchung der Augen und des Sehvermögens	135
a) Inhalt des § 6 Abs. 1 BildscharbV	135
b) Untersuchung als Konkretisierung der Fürsorgepflicht nach § 618 Abs. 1 BGB?	136
5. Die „Bildschirmbrille“	137
a) Inhalt des § 6 Abs. 2 BildscharbV	137
b) Anspruch auf eine „Bildschirmbrille“ als Konkretisierung der Fürsorgepflicht nach § 618 Abs. 1 BGB?	138
6. „Beschäftigteneigenschaft“ gem. § 2 Abs. 3 BildscharbV als Anspruchsvoraussetzung	139

8. Kapitel
Bedeutung der Baustellenverordnung
für die Fürsorgepflichten des Arbeitgebers 141

I. Die Baustellenverordnung	141
1. Europäische Baustellenrichtlinie unter deutscher Kritik	141
2. Konzeption der Baustellenverordnung	143
3. Der Bauherr als Adressat der Baustellenverordnung	144
4. Der Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator als neuer Funktionsträger auf Baustellen	145
II. Bedeutung der Baustellenverordnung für den Arbeitgeber	146
1. Der „Beschäftigte“ als Begünstigter nach der Baustellenverordnung	146
2. Der Arbeitgeber als Verpflichteter nach der Baustellenverordnung	147
a) Arbeitgeberpflichten nach der Baustellenverordnung	147
b) Verhältnis der Arbeitgeberpflichten zu den allgemeinen Arbeitsschutzpflichten	148
c) § 5 Abs. 3 BaustellV	148
3. Konkretisierung der Fürsorgepflicht nach § 618 Abs. 1 BGB?	149
a) Zielsetzung der wesentlichen Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz von Beschäftigten auf Baustellen	149
b) Mittelbare Wirkungsweise der Baustellenverordnung	149
c) Organisatorische, planerische und ordnungsrechtliche Maßnahmen zum Schutz der Arbeitnehmerschaft	150
d) Pflichten im Verantwortungsbereich des Arbeitgebers	151
aa) § 5 Abs. 1 BaustellV	152
bb) § 5 Abs. 2 BaustellV	153
cc) § 6 BaustellV	153
dd) Zusammenfassung	153
III. Bedeutung der Baustellenverordnung für den Arbeitnehmer	154
1. Verkehrssicherungspflichten auf der Baustelle nach bisheriger Rechtsprechung	154
a) Verkehrssicherungspflicht des Bauherrn	154
b) Verkehrssicherungspflicht des Bauunternehmers	155
c) Verkehrssicherungspflicht des Architekten	156
2. Einfluss der Baustellenverordnung auf das zivilrechtliche Haftungssystem?	157
a) § 4 BaustellV	157
b) Baustellenverordnung als Schutzgesetz?	158
aa) Einschränkungen aus dem Anwendungsbereich der Baustellenverordnung	158
bb) Schaffung eines individuellen Schadensersatzanspruchs?	159

9. Kapitel
Bedeutung der Biostoffverordnung
für die Fürsorgepflichten des Arbeitgebers 161

I. Die Biostoffrichtlinie	161
II. Die Biostoffverordnung	161
1. Bedeutung der Biostoffverordnung	162
2. Anwendungsbereich der Biostoffverordnung	162
a) Verhältnis der Biostoffverordnung zum Arbeitsstättenrecht	162
b) Verhältnis der Biostoffverordnung zum Gentechnikrecht	162
c) Verhältnis der Biostoffverordnung zur Gefahrstoffverordnung	163
d) Verhältnis der Biostoffverordnung zur Mutterschutzrichtlinienverordnung	164
3. Begriffsbestimmungen	165
a) Biologische Arbeitsstoffe	165
b) Gezielte und nicht gezielte Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen	165
4. Einstufung in Risikogruppen	166
III. Bedeutung der Biostoffverordnung für den Arbeitgeber	167
1. Gefährdungsbeurteilungen	167
a) Inhalt der §§ 5 ff. BioStoffV	167
b) Gefährdungsbeurteilung als Konkretisierung der Fürsorgepflicht nach § 618 Abs. 1 BGB?	169
2. Schutzmaßnahmen	169
a) Inhalt der §§ 10, 11 BioStoffV	169
b) Schutzmaßnahmen als Konkretisierung der Fürsorgepflicht nach § 618 Abs. 1 BGB ?	169
aa) Ausschuss für biologische Arbeitsstoffe (ABAS)	170
bb) Technische Regeln für biologische Arbeitsstoffe (TRBA)	170
cc) Transformation der TRBA in die Vertragspflichten des Arbeitgebers	171
3. Unterrichtspflichten gegenüber den Beschäftigten	172
4. Sonstige Anzeige-, Aufzeichnungs- und Unterrichtspflichten	173
5. Arbeitsmedizinische Vorsorge	174
a) Der Begriff der arbeitsmedizinischen Vorsorge	174
b) Verhältnis zwischen der arbeitsmedizinischen Vorsorge im Arbeitsschutzgesetz und in der Biostoffverordnung	175
c) Inhalt des § 15 BioStoffV	175
aa) Pflichtuntersuchungen	176
bb) Angebotsuntersuchungen	176
cc) Kosten der arbeitsmedizinischen Vorsorge	176
d) Arbeitsmedizinische Vorsorge als Konkretisierung der Fürsorgepflicht nach § 618 Abs. 1 BGB?	177
aa) Mitwirkungspflichten des Beschäftigten bei Pflichtuntersuchungen	177
bb) Gesundheitliche Bedenken als Ergebnis der Untersuchung	178

IV. Pflichten des Arbeitnehmers nach der Biostoffverordnung	179
1. Verbot der Nahrungsmittel- und Genußaufnahme - § 11 Abs. 3 BioStoffV	179
2. Schriftliche Bestätigung der Unterweisung - § 12 Abs. 2 S. 3 BioStoffV	180
3. Einordnung der Arbeitnehmerpflichten in das Arbeitsverhältnis	181
10. Kapitel	
Zusammenfassung und Schlussbetrachtung	182
I. Arbeitsschutz als Inhalt der arbeitsvertraglichen Fürsorgepflicht des Arbeitgebers	182
II. Bestandsaufnahme des Arbeitsschutzrechts	182
1. Europäisches Arbeitsschutzrecht	182
2. Nationales Arbeitsschutzrecht	183
III. Perspektiven des Arbeitsschutzes im Betrieb	184